



Bild 36 Ausschnitt aus dem Lehrbuch „Typen und Elemente des Äußeren“ Kapitel 3.

übertragen, daß die *Abbildung des Gesichts insgesamt entsteht Das auf diese Weise entstandene Porträt kann, wenn notwendig, noch unter Kontrolle des Wiedererkennungszeugen zeichnerisch ergänzt werden.*

2.2.1. Spezifika bei der Anwendung dieser Methoden, ihre Möglichkeiten und Grenzen

Die Methode der Montage *subjektiver Porträts aus einer Sammlung* von Fotoaufnahmen, *die in Form einer Fotothek oder eines Fotoalbums vereinigt sind*, wird *in der sowjetischen kriminalistischen Praxis gegenwärtig äußerst selten genutzt. Das erklärt sich durch den großen Arbeitsaufwand, die Kompliziertheit und Zeitdauer zur Schaffung des subjektiven Porträts nach dieser Methode.* Die erheblichen *Pausen zwischen den einzelnen Etappen des* Prozesses, die *Notwendigkeit, die Fotoausrüstung mehrmals zu* gebrauchen, die *erforderliche Retusche — all das dehnt die Zusammenstellung des Porträts auf mehrere Stunden aus, was natürlich den Wiedererkennungszeugen ermüdet, seine Aufmerksamkeit*